



Die Nacht der verlöschenden Lichter

Eine meditative Stunde an Gründonnerstag
zur Einstimmung auf das Geschehen der Passion

von Pfarrerin Daniela Ditz-Sievers

Die Nacht der verlöschenden Lichter

Eine meditative Stunde an Gründonnerstag
zur Einstimmung auf das Geschehen der Passion

von Pfarrerin Daniela Ditz-Sievers



Zur Vorbereitung

Die Nacht der verlöschenden Lichter sollte abends, nach dem Essen begangen werden. Schön wären eine Blume und eine Kerze auf dem Tisch. Ein Kreuz oder ein Abbildung davon kann dazu gelegt werden. Wer das Kerzenritual durchführen möchte, braucht zusätzlich zwölf Kerzen oder Teelichte. Alle Kerzen brennen von Anfang an.

Unter <https://www.youtube.com/watch?v=b0Xj2F7PT98&t=8s> finden Sie ein Video zur Andacht.

Einführung: Gründonnerstag

Am Abend des Gründonnerstag denken wir traditionell an den letzten Abend Jesu mit seinen Jüngern. Die brennende Kerze und, wenn möglich, 12 kleinere Lichter auf dem Tisch erinnern daran. An diesem Abend waren die Freunde eine frohe Runde. Sie feierten das jüdische Fest der Befreiung aus der Sklaverei. Pessach heißt "Vorüberschreiten". Der Tod ging damals an den Türen der jüdischen Familien vorüber. Tags darauf brach das Volk in die Freiheit auf. Und jedes Jahr feierten sie dieses Fest der Befreiung wieder.

Auch an diesem Abend war der Tod nicht fern. Sie aßen und tranken. Jesus reichte Brot und Wein, damit seine Freunde auch später noch verbunden bleiben sollten. Danach wollte Jesus hinaus auf den Ölberg nach Gethsemane. Im Garten gestand er den Freunden seine Verzweiflung. Sie sollten mit ihm beten, gegen die Angst und die Traurigkeit.

Ich singe/lese/höre ein Lied **Bleibet hier und wachet mit mir**

Musical notation for the song 'Bleibet hier und wachet mit mir'. The notation is in 4/4 time, G major, and consists of two staves. The lyrics are: Blei-bet hier und wa-chet mit mir! Wa-chet und be-tet, wa-chet und be-tet!

Ich bete

Herr Jesus Christus,

ich will wachen und beten, gegen die Angst und die Traurigkeit.

Ich bete für mich und die vielen, die voller Angst sind um ihre Existenz in Coronazeiten, um ihr Leben auf der Flucht in die Freiheit, voller Angst vor häuslicher Gewalt oder staatlicher Repression.

Voller Angst davor, abgehängt zu werden.

Ich bete für mich und die vielen, die traurig sind, weil sie verlassen wurden. Zurückgelassen im Leben, das allein nichts mehr wert scheint. Sitzengelassen mit den Kindern, oder den Schulden, oder den Sorgen. Verraten von Freunden, Feinden oder Obrigkeiten.

Ich bete für die Verzweifelten, die keinen Ausweg sehen.

Herr Jesus Christus, du weißt wie Angst, Traurigkeit und Verzweiflung sich anfühlen. Steh denen bei, die heute diesen Zustand aushalten müssen, und hilf ihnen heraus.

Hilf mir und allen, das Richtige zu tun.

Dein Erbarmen preise ich in Ewigkeit. Amen.

Ich singe/lese/höre ein Lied **Misericordias Domini**

Musical notation for the song 'Misericordias Domini'. The notation is in 3/4 time, G major, and consists of one staff. The lyrics are: Mi-se-ri-cor-di-as Do-mi-ni in æ-ter-num can-ta-bo.

Dt: Das Erbarmen des Herrn preise ich in Ewigkeit.

Kerzenritual: **Verlöschende Lichter**

An diesem Abend betete Jesus gegen die Angst und die Traurigkeit - und seine Jünger schliefen ein. Als Jesus den Beistand der Freunde so dringend gebraucht hätte, wurde er von allen verlassen. Er blieb allein.

Schließlich haben Soldaten mit Knüppeln und Schwertern ihn wie einen Verbrecher abgeführt. Er ließ sich gefangen nehmen, ohne jede Gegenwehr. Seine Freunde blicken den Fackeln der Soldaten nach, die langsam in der Nacht verschwinden. Gefangen in ihren Gedanken reden sie mit sich selbst. Hören wir ihnen zu:

► Von mir glauben alle, ich sei der erste gewesen, der Jesus verlassen hat, der ihn verraten hat. Weil ich angeblich böse und geldgierig war. Aber die Sache musste vorangehen. Ich wusste, dass einer es tun musste. Und er wusste es auch. Dass ich es mit einem Kuss getan habe, das verzeihe ich mir nicht.

(Die erste Kerze wird ausgelöscht.)

► Hätte ich eingreifen sollen? Was hätte ich ausrichten können? Ich fürchte nicht um mich. Aber Frau und Kinder werden mittellos sein. Wenn sie mich festnehmen, wird es meiner Familie schlecht ergehen. Da halte ich mich lieber raus.

(Die zweite Kerze wird ausgelöscht.)

► Ich hatte geglaubt, dass Jesus eine große Sache heraufführt. Für Frieden und Gerechtigkeit wollte ich mit ihm kämpfen. Das Schwert wollte ich nehmen. Als er mir Einhalt gebietet, wird mir erst klar, dass er es nicht zu Ende bringen wird. Er wird nicht mehr kämpfen. Er ist gescheitert. Warum soll ich mich für den Misserfolg opfern?

(Die dritte Kerze wird ausgelöscht.)

► In Glaubensdingen hat Jesus uns die Freiheit der Söhne und Töchter Gottes gelehrt. Das hat mich aufatmen lassen. Aber in der politischen Welt funktioniert das nicht. Mit den Mächtigen sollte man sich nicht anlegen. Dem Schwert muss man sich fügen. (Die vierte Kerze wird gelöscht.)

► Ich wollte dazwischen gehen. Aber ich war wie gelähmt. Ich kann gar nicht mehr richtig denken. Mein Gehirn ist wie blutleer. Das Herz schlägt mir im Hals. Der kalte Schweiß bricht mir aus. Mir ist speiübel. Ich bekomme kaum noch Luft. Ich muss hier weg, bevor ich umkippe. (Die fünfte Kerze wird gelöscht.)

► Einer muss übrig bleiben, der das alles erzählen kann. Die Nachwelt muss wissen, was hier passiert ist. Wenn ich Jesus jetzt schon nicht helfen kann, will ich jedenfalls dafür sorgen, dass hinterher die Wahrheit über ihn verbreitet wird. Aber jetzt bin ich lang genug geblieben um zu sehen, wie es ausgeht. Ich muss schließlich überleben. (Die sechste Kerze wird gelöscht.)

► Jetzt ist Schluss. Das ist eins zu viel. Dieses Leben im Licht, auch im Licht der Öffentlichkeit, verlangt zu viel von uns. Wir haben schon unsere Familien verlassen. Wir haben ohne Haus und Heim gelebt, angewiesen auf die Güte der Menschen. Aber die Menschen sind nicht gut. Warum sollte ich sie lieben? Damit hat es jetzt ein Ende. (Die siebente Kerze wird gelöscht.)

► Ich wollte ja wach bleiben und mit Jesus beten. Aber das ist nicht meine Stärke. Die Stille macht mich müde. Und als sie ihn geholt haben, war ich völlig überrumpelt. Alle Kraft ist mir entwichen. Ich muss mich jetzt erholen, zuhause, am Ufer des Sees, von dem er mich weggeholt hat. (Die achte Kerze wird gelöscht.)

▶ Mit Gewalt will ich nichts zu tun haben. Ich verabscheue Gewalt. Deswegen bin ich Jesus gefolgt. Und jetzt fuchtelst du mit dem Schwert herum. Wird nicht durchs Schwert umkommen, wer das Schwert nimmt? Nicht mit mir! (Die neunte Kerze wird gelöscht.)

▶ Da habe ich mich sauber getäuscht. Ich bin einem falschen Messias gefolgt. Gott hat nicht eingegriffen, als sie seinen Gesalbten abgeführt haben. Und jetzt ist es aus mit ihm. Drei verlorene Jahre. Aber noch ist es nicht zu spät, umzukehren und das Leben zu gewinnen. (Die zehnte Kerze wird gelöscht.)

▶ Ich bin der Jüngste, sein Liebling. Ich war immer an seiner Seite. Gemeinsam hätten wir alles schaffen können. Jetzt hat er mich verlassen. Ohne ein Wort zu sagen. Ich sterbe ihm bestimmt nicht nach. Ich bin zu jung zum sterben. (Die elfte Kerze wird ausgelöscht.)

▶ Ich bleibe bei ihm. Sogar sterben würde ich mit Jesus. Er hat mich Felsenmann genannt. Auf mich kann er sich verlassen. Ich werde ihm folgen. Aber besser, man erkennt mich dabei nicht. Ich tue einfach so, als würde ich nicht dazugehören. (Die zwölfte Kerze wird gelöscht.)

Ich betrachte eine Weile in Stille die letzte brennende Kerze.

Besinnung

Alle sind gegangen in dieser Nacht. Alle haben ihn verlassen. Er ist alleingeblichen; er allein ist geblieben - ist geblieben, was er immer war: das Licht der Welt.

Wer von uns könnte von sich sagen:
ich hätte standgehalten in dieser Nacht?

Wer von uns könnte von sich sagen: ich werde standhalten, wenn eine solche Nacht kommt, in der mein Bekenntnis gefragt ist?

Wenn jemand darauf mit dem Finger zeigt -
wovon würde ich mich hastig distanzieren?
Wie lange würde ich dabei bleiben?

So lange es theoretisch bleibt? - Möglichst ohne Konsequenzen für
den Alltag. So lange es akzeptabel ist? – Nächstenliebe nur für die
Sympathischen So lange es vernünftig ist? – Glauben bitte ohne
Wunder und Auferstehung.

Wenn wir abrücken, dann bleibt Christus mit seiner Gnade bei uns.

Ich singe/lese/höre ein Lied **Bleib mit deiner Gnade bei uns**

The image shows two staves of musical notation in G minor, 4/4 time. The first staff contains the melody with lyrics: "Bleib mit dei - ner Gna - de bei uns, Herr Je - su Christ. Ach". The second staff contains a bass line with lyrics: "bleib mit dei - ner Gna - de bei uns, du treu - er Gott." The music ends with a double bar line and repeat dots.

Ich bete

Bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesus Christ.

Wir teilen mit dir unsere Tiefpunkte.

Wo wir hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben sind.

Wo wir andere verletzt haben.

Wo wir hätten anders handeln müssen.

Wo wir hätten vergeben sollen und es doch nicht konnten.

Dort leuchtet noch immer dein Licht.

Wir teilen mit dir unsere Verlassenheiten.

Wo uns niemand verstanden hat.

Wo wir nicht genug geliebt wurden.

Wo wir unsere Zerrissenheit verbergen mussten.

Wo wir uns große Sorgen gemacht haben.

Dort leuchtet noch immer dein Licht. Entzünde es in uns. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Ich beende den Tag unter Gottes Zuspruch und Segen

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis.

Das ist sein Angebot an uns:

immer von ihm beschienen zu werden, wenn wir ihm folgen.

Das ist seine Aufgabe für uns:

nicht in der Finsternis wandeln, während wir ihm nachfolgen.

So gehe ich in diesen Abend und durch jede Dunkelheit mit dem Licht des Lebens und dem Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ich singe/lese/höre ein Lied **Im Dunkel unsrer Nacht**



Im Dun- kel uns-rer Nacht, ent-zün-de das Feu-er, das nie mehr er -



licht, das nie - mals mehr-er - lischt. Im Dun- kel uns-rer Nacht, ent-zün-de das



Feu-er, das nie mehr er - lischt, das nie-mals mehr-er - lischt. Im Dun- kel uns-rer